

Auch die übrigen Apostel, denen der Herr seine Hände und seine Seite zeigte, haben gesehen, und es wurden ihnen dadurch die Augen geöffnet, daß sie die Schriften verstanden und mit unaussprechlicher Freude erfüllt wurden.

0219

0217

Der selige Bernhard schaute, während er vor dem Kruzifix betete, wie der Gekreuzigte sich vom Kreuz löste und sich über den Betenden neigte; er umfing ihn betend, drückte seinen Mund auf die Seite des Gekreuzigten und saugte daraus liebliche Gelehrsamkeit. Und der Hl. Franziskus wurde durch die Wunden Christi in seinem Gemüt zutiefst ergriffen und wurde gewürdigt, die Wundmale des Herrn Jesu spürbar an seinem Leibe zu tragen.

0223

0213

0228

Dann die Hl. Katharina von Siena: sie trank aus dieser allerheiligsten Seite und wurde mit der lieblichsten Gottergebenheit erfüllt. Sie pflegte nämlich einmal eine kranke Frau, die ein schreckliches, übelriechendes Geschwür an der Brust hatte, bei der es wegen des unerträglichen Gestanks niemand aushalten konnte. Eines Tages, als die Jungfrau Christi das Geschwür aufdeckte, um es durch Waschen zu reinigen, da stieg sofort ein so starker und schrecklicher Gestank daraus auf, daß das ganze Innere der Jungfrau von Übelkeit geschüttelt wurde. Weil die heilige Jungfrau ihr eigenes Fleisch überwindend dies für allzu unwürdig hielt, schwor sie und sprach: "Der Höchste, <I, 247>sagte sie, mein liebster Seelenbräutigam, will, daß das, was du so verabscheust, in deinem eigenen Inneren aufgehoben wird". Sogleich nahm sie die Schüssel mit dem Waschwasser jener häßlichen Wunde samt der Wundflüssigkeit, wandte sich zur Seite und trank das Ganze aus. Als sie das getan hatte, wich der Abscheu, und sie hatte nicht nur keine Übelkeit mehr, sondern empfand eine unerklärliche Süßigkeit. In der folgenden Nacht aber erschien der Herr Jesus der Jungfrau, zeigte ihr die fünf am Kreuz erlittenen Wunden und sprach: "Weil du gestern aus glühender Liebe zu mir unter Mißachtung der Natur des eigenen Körpers freudig den abscheulichen Trank genommen hast, darum sage ich dir: So wie du bei dieser Tat deine Natur übersprungen hast, so werde ich dir einen Trank geben, der alle menschliche Natur und Gewohnheit übersteigt". Er legte die Rechte an den Hals der Jungfrau, zog sie an seine Seitenwunde heran und sagte: "Trinke, Tochter, aus meiner Seite den Trank, der deine Seele mit Lieblichkeit erfüllt und auch in deinen Körper wunderbarlich überströmen wird". Und als sie gewahrte, daß sie am Brunn des Lebens stand, näherte sie der allerheiligsten Wunde ihren leiblichen Mund, aber viel mehr noch den geistigen, und trank einen unaussprechlichen und unerklärlichen Trank über eine lange Zeit begierig und reichlich. Endlich trennte sie sich von dieser Quelle, gesättigt und durstend zugleich und von ihr zum Besseren verwandelt, und bewirkte danach helfend und dienend, was in ihrer Legende im II. Teil, Kapitel 4 steht. Siehe, welch eine Kraft der Wunde Christi!

0208

0268

0168

0318

0118

0718

Ende

Endlich wird das Eisen der Lanze, mit der die Seite Christi geöffnet worden ist, zu Nürnberg aufbewahrt; ich habe es gesehen und in Händen gehalten. Es hat eine solche Kraft, daß viele tausend Menschen Jahr für Jahr am Samstag nach der Osteroktav zusammenströmen, um das Eisen von der heiligen Seitenwunde zu sehen und zu verehren.

Anfang

Tritt also herzu, lieber Pilger, und rühre im Geist mit dem Hl. Thomas an die Wunden und bitte den heiligen Apostel, daß er dich zulasse zu seiner Gemeinschaft.

In dieser Kapelle steht ein schöner Altar, und an ihm habe ich, solange ich mich in Jerusalem aufhielt, oft die Stundengebete abgehalten.